

Veröffentlichungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Spalte 10 Pf., außerhalb desselben 12 Pf., in Baden 25 Pf., Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Mittwoch, den 19. März 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Ort- und Nachbarortsdienst Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pf., in Bayern und Reich 42 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Die

Frühjahrskontrollversammlungen 1913

finden im Kontrollbezirk Calw wie folgt statt:

1. Kontrollplatz Neubulach am 2. April, 9 Uhr vorm. auf dem Bindenplatz beim Lamm für die Gemeinden: Altbulach, Emberg, Holzbronn, Liebsberg, Neubulach, Oberhaugstett, Teinach.
2. Kontrollplatz Neuweiler am 2. April, 2.30 Uhr nachm. beim Rathaus für die Gemeinden: Aigenbach, Althalden, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neuweiler, Oberkollwangen, Schmied, Zwerenberg.
3. Kontrollplatz Calw am 5. April, 8 Uhr vorm. bei der Turnhalle für die Gemeinden: Hirsau, Neuhengstett, Oberkollbach, Ottenbronn, Stammheim.
4. Kontrollplatz Calw am 5. April, 10 Uhr vorm. bei der Turnhalle für die Gemeinden: Altburg, Alzenberg, Oberreichenbach, Röttenbach, Sonnenhardt, Würzbach, Zavelstein.
5. Kontrollplatz Calw am 5. April, 2 Uhr nachm. bei der Turnhalle für die Gemeinde Calw und zwar:
 - a) Reservisten aller Waffengattungen Jahrestklassen 1905—1912;
 - b) Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots aller Waffengattungen (Jahrestklassen 1900—1904);
 - c) Ersatzreservisten aller Waffengattungen (Jahrestklassen 1900—1912);
 - d) die als zeitig dienstunbrauchbar zur Disposition der Ersatzbehörden, bzw. zur Verfügung der Truppenteile entlassenen Mannschaften (einschl. der als zeitig feld- und garnisdienstunfähig bezeichneten, bzw. als zeitig Halb- und Ganzinvalide anerkannten Mannschaften);
 - e) sämtliche in Calw und Hirsau wohnenden Herren Offiziere, Sanitätsbeamte, Veterinärbeamte und obere Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots.
6. Kontrollplatz Gchingen am 7. April, 1.30 Uhr nachm. bei der Kirche für die Gemeinden: Althengstett, Dachtel, Deckenpfronn, Gchingen, Ostelsheim, Simmolzheim.
7. Kontrollplatz Liebenzell am 8. April, 8.15 Uhr vorm. bei der Turnhalle für die Gemeinden: Monakam, Unterhaugstett, Unterreichenbach.
8. Kontrollplatz Liebenzell am 8. April, 10 Uhr vorm. bei der Turnhalle für die Gemeinden: Dennjacht, Ernstmühl, Liebenzell, Möttingen.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

1. Die Herren Offiziere, Sanitätsbeamte, Veterinärbeamte und obere Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots.
2. Sämtliche Reservisten und Landwehrleute I. Aufgebots, sowie sämtl. Ersatzreservisten (einschließlich der zeitig als feld- und garnisdienstunfähig und der zeitig oder dauernd als nur garnisdienstunfähig bezeichneten Mannschaften).
3. Die zur Verfügung der Truppenteile und Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
4. Diejenigen Mannschaften, die als zeitig Halb- oder Ganzinvalide anerkannt sind.

Diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1901, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September in das stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I. Aufgebots bei der Herbstkontrollversammlung zur Landwehr II. Aufgebots überführt und sind von der Teilnahme an der Frühjahrskontrollversammlung d. J. entbunden; dieselben haben dagegen bei der Herbstkontrollversammlung d. J. zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeförderungen bzw. Pässen, sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Stöße, Schirme, Zigarren usw. sind vor Beginn der Kontrollversammlungen abzulegen.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Befreiungsgesuche müssen spätestens 6 Tage vor der betreffenden Kontrollversammlung beim Bezirksfeldwebel eingehen, andernfalls dieselben keine Berücksichtigung mehr finden.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsbeamte und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr: Ueberrock und Mütze.

Calw, den 14. März 1913.

Agl. Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu geben.

Calw, den 17. März 1913.

A. Oberamt:

Reg.-Rat Binder.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 19. März 1913.

Die Volkszählung von 1910 und das Oberamt Calw.

Nach der Volkszählung vom 1. Dezbr. 1910, welche nunmehr im zweiten Heft der Württembergischen Jahrbücher für Statistik und Landeskunde statistisch-wissenschaftlich bearbeitet ist, zählt Württemberg 2 437 574 Einwohner, die auf 19 507 qkm angesiedelt sind. Gegenüber 1905 bedeutet dies einen Bevölkerungszuwachs von 156 846 Personen. Unter der Gesamtzahl sind 1 192 392 männliche und 1 245 182 weibliche. Verheiratet sind 838 872, ledig 1 458 466, verwitwet 137 543, geschieden 2 693. Dem Religionsbekenntnis nach gibt es 1 671 183 Evangelische, 739 995 Katholische, 12 863 andere Christen, 11 982 Israeliten und 1 551 Sonstige. 348 164 Baulichkeiten dienen zum Wohnen. Das Oberamt Calw zählt auf 320,49 qkm 27 854 Ortsanwesende, worunter 13 348 männliche und 14 506 weibliche. Dies bedeutet eine Zunahme gegenüber 1905 von 1153 Personen. Diese Bevölkerung ist in 43 Gemeinden mit 84 Wohnplätzen angesiedelt und bewohnt 4104 Wohnhäuser nebst 34 anderen Baulichkeiten. 66 Wohnhäuser sind unbewohnt. 6181 Haushaltungen sind vorhanden. In denselben leben 561 Einzelstehende, 26 527 Personen in gewöhnlichen Haushaltungen von zwei und mehr Personen, 148 in Gasthäusern und 618 in Anstalten. Der Staatsangehörigkeit nach sind 27 634 Reichsangehörige, 200 Reichsausländer und zwar 14 Russen, 57 Österreicher, 44 Schweizer, 55 Italiener, 13 Franzosen, 2 Engländer und 20 Außereuropäer. Nach dem Religionsbekenntnis sind 26 533 evangelisch, 912 römisch-katholisch, 380 andere Christen, 18 Israeliten, 11 anderen Bekenntnisses. Die Entwicklung der Oberamtsbevölkerung ergibt die Tatsache, daß auf 1 qkm Einwohner kamen 72 am 15. Dezember 1834, 72 am 3. Dezember 1855, 86 am 1. Dezember 1871, 81 am 1. Dezember 1900, 83 am 1. Dezember 1905 und 87 am 1. Dezember 1910. Dem Lebensalter nach gab es bei der letzten Volkszählung 6409 Reichs- und Landtagswähler.

Zugverkehr auf der Calwer Straße über Oftern.

Anlässlich der Osterfeiertage werden auf der Nagoldbahn folgende Sonderzüge ausgeführt: 1) Vorzug 907 Pforzheim—Bad Teinach am 23. und 24. März. Pforzheim ab 10.33 Uhr vorm., Bad Teinach an 11.39 Uhr vorm. mit Halt auf allen Stationen, ausgenommen Ernstmühl. 3. und 4. Klasse. 2) Vorzug 913 Pforzheim—Calw am 23. und 24. März. Pforzheim ab 12.45 Uhr nachm., Calw an 1.40 Uhr nachm., mit Halt auf allen Stationen. 3. und 4. Klasse. 3) Vorzug 917 Pforzheim—Calw am 24. März. Pforzheim ab 2.50 Uhr nachm., Calw an 3.35 Uhr nachm.

Hält in Dillstein, Grunbach-Salmbach, Monbach-Neuhausen, Ernstmühl nicht an. 3. und 4. Klasse. 4) Vorzug 930 Calw—Pforzheim am 23. und 24. März. Calw ab 5.38 Uhr nachm., Pforzheim an 6.45 Uhr nachm.; hält überall. 3. und 4. Klasse. 5) Vorzug 936 Calw—Pforzheim am 24. März. Calw ab 9.20 Uhr abends, Pforzheim an 10.09 Uhr abds.; hält überall. 2.—4. Klasse. 6) Vorzug 932 Unterreichenbach—Pforzheim am 24. März. Unterreichenbach ab 7.16 Uhr abds., Pforzheim an 7.41 Uhr; hält überall. 2.—4. Klasse. — Der Zug 927 Pforzheim—Unterreichenbach (Pforzheim ab 5.43 Uhr nachm.) fällt am 22. und 25. März aus.

Ueberführung. Der Tagelöhner Weiß, der den Bahnwärter Köppler umgebracht hat, ist heute früh 7 Uhr nach Tübingen ins Amtsgerichtsgefängnis übergeführt worden.

b. Gründonnerstag. Der Name Gründonnerstag stammt aus dem 12. Jahrhundert, doch wurde dieser Tag schon am Ende des 7. Jahrhunderts als Gedächtnistag der Einsetzung des Abendmahles begangen. Viele Gebräuche und Volksmeinungen, die sich auf den Gründonnerstag beziehen, weisen zurück auf den heidnischen Charakter dieses Tages, den unsere Vorfahren dem Donnergott Donar geweiht hatten. Donar machte die Erde fruchtbar und schützte den Menschen gegen verderbliche Naturkräfte. Darum schreibt man dem ihm geweihten Tage einen besondere Einfluß auf Säen und Pflanzen zu. In der Umgebung von Rottenburg begießen die Bauern am Gründonnerstagnachmittag ihre Baumäcker mit Jauche. Dadurch bekommen ihrem Glauben nach die Obstbäume am frühesten Laub und Früchte.

sch. Mutmaßliches Wetter. Am Donnerstag und Freitag ist noch meist bewölkt und kühles Wetter, dann aber Aufheiterung zu erwarten.

f. Schwäbische Gedenktage. Am 17. März 1481 wurde das Chorherrenstift in Herrenberg den „Brüdern des gemeinen Lebens“ (Kappenherrn) übergeben. — Am 18. März 1481 wurde in Biberach geboren Nikolaus Ellenbog, Benediktiner in Ottebeuren und bedeutender Humanist; er starb 1543. — Am 19. März 1792 ist in Weingarten geboren Josef Joachim von Schnitzer, Schlachten- und Bildnismaler, gestorben 1870. — Am 21. März 1826 ist zu Balingen Eugen Hörner geboren, der es bis zum Generalinspektor der österreichischen Bahnen brachte und im Jahre 1893 starb. — Am 22. März 1497 stürzten zwei Ziertürme der Stadtpfarrkirche zum hl. Kreuz in Gmünd nachts 10 Uhr zusammen. Menschen kamen dabei nicht ums Leben, doch wurde die Kirche stark beschädigt. — Am 23. März 1730 war infolge schnellen Schneeeinganges eine große Ueberschwemmung in Schramberg.

Bad Liebenzell, 18. März. Der Metzger Jakob Seifried von hier war in Oberlengenhardt, um ein Kalb zu holen. Unterwegs im Walde hatte er das Pech, zu fallen, und dabei den Strick loszulassen. Der Bierhändler benutzte die Gelegenheit, und entfloß in den Wald. Trotz dem der Metzger sofort auf die Jagd ging, ist es ihm und den Leuten, die halfen, nicht gelungen, das Kalb wieder zu finden, das einen Wert von 160 M. hat.

Altensteig, 18. März. Das Vereinszeichen in Edelmetall wurde vom Geschäftsführenden Ausschuß 16 hief. Schwarzwalddereinsmitgliedern für 25jährige treue Mitgliedschaft zuerkannt.

Württemberg.

Stuttgart, 17. März. Die württ. Armeeverstärkeung auf 1. Oktober 1913 beträgt nach dem Militärstat (also unter Ausschluß der in der neuen Militärvorlage in Aussicht egenommenen Vermehrungen) bei der Infanterie: 43 Offiziere, 131 Unteroffiziere und 767 Gemeine (Errichtung des 3. Bataillons beim Infanterieregiment 127 und Aufstellung von 6 weiteren Maschinengewehrkompanien, letztere durch Herabsetzung der Kopfzahl bei 8 Infanterie-Bataillonen); bei der Feld-

artillerie: 33 Gemeine; bei den Eisenbahntruppen: 5 Offiziere, 25 Unteroffiziere, und 147 Gemeine (Errichtung einer württembergischen Kompanie). Da in der neuen Militärvorlage auch die Errichtung des noch fehlenden 3. Bataillons beim 10. württ. Infanterieregiment 180 in Aussicht genommen ist, so wird die württembergische Heeresvermehrung mindestens 1500 Mann betragen. Natürlich ist dies bei der diesjährigen Rekrutenaushebung zu berücksichtigen, so daß erstmals so ziemlich alle Tauglichen einzustellen sind; jedoch dürften nicht alle 1500 Mann in Württemberg ausgehoben werden, da andere Kontingente mit verhältnismäßig größerer Bevölkerungszunahme und geringerem Neubedarf an Formationen zweifellos zum Ausgleich herangezogen werden. Gute Aussichten in der Beförderung haben jetzt Offiziere und Unteroffiziere.

Essingen, 18. März. Den Inhalt der Wetterregel „Grüne Weihnachten, weiße Ostern“ haben wir nunmehr auch im letzten Glied als vollendete Wirklichkeit vor uns. Der Sturm des gestrigen Nachmittags und Abends führte nach beträchtlichen Regengüssen eine Schneemasse herbei, daß bereits heute früh die Bahnschienen in Bewegung gesetzt werden mußten. Noch schneit es fortgesetzt und der graue Himmel hängt voller Schnee. Kläglich schwärzen die Staren von den Giebeln herab.

Schramberg, 18. März. Die diesjährige Landesversammlung der evang. Arbeitervereine findet an Pfingsten in Schramberg statt. Das Hauptreferat mit dem Thema „Unsere Vereine und das öffentliche Leben“ wird Verbandssekretär Springer halten.

Heilbronn, 19. März. Am Grabe seiner im Vorjahr verstorbenen Frau ist gestern Kommerzienrat Adolf Schmidt von einem Schlaganfall getroffen worden und gestorben. Der Verstorbene war Seniorschef der Kaffeegroßhandlung Christof Heinrich Schmidt bis zu deren Verlegung nach Hamburg.

Waldhausen bei Geislingen, 18. März. Infolge Blitzschlags geriet heute nacht das Dekonomieanwesen des größten Grundbesitzers der Gemeinde, Dekonom Thierex, in Brand, der die umfangreichen Dekonomiegebäude in Asche legte. Mitverbrannt sind 400 Stück Schafe und sämtliche Fruchtvorräte. Der Schaden ist bedeutend.

Ulm, 15. März. In dem Dorfe Volkertshofen bei Neu-Ulm hatte der Zimmermann und Söldner Anton Kast mit der jugendlichen Dienstmagd Umgang, weshalb ihm die Ehefrau Vorhalt machte. Darüber erzürmte Kast, der übrigens nicht ganz richtig im Kopfe gewesen sein soll, dermaßen, daß er seinem 5jährigen Kind den Hals abschnitt, dann mit einem Revolver seine Frau und sich selbst erschoss. Das Kind kam sofort in ärztliche Pflege. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es mit dem Leben davonkommt.

Umtzell O.N. Wangen, 18. März. Das vierjährige Mädchen Anna Gut kam unter einen schwer beladenen Rieswagen. Ein Rad ging ihm über den Kopf, sodaß der Tod sofort eintrat. Den Fuhrmann trifft keine Schuld.

Friedrichshafen, 18. März. Im Zusammenhang mit der neuen Heeresvorlage wird voraussichtlich in Friedrichshafen eine Luftschifferkompanie errichtet werden. Zuverlässig verlautet, daß der hiesige Besuch des Kriegsministers v. Marstaller vor einigen Tagen und seine Besprechungen mit dem Generalinspekteur der Verkehrstruppen, General v. Sähnisch, dieser Angelegenheit gegolten habe. Auch sind schon vor längerer Zeit Besichtigungen des Baugeländes vorgenommen worden. Damit würde sich nach reichlich 100 Jahren der Plan des Königs Friedrich verwirklichen, der im Jahre 1811, als Buchhorn an Württemberg fiel und von ihm zu Friedrichshafen umgestaltet wurde, die Errichtung einer Garnison vorgesehen hatte.

Aus Welt und Zeit.

Gaggenau, 18. März. Die Firma Benz u. Co. hat infolge des Balkankriegs und der gespannten politischen Lage große Aufträge von Lastzügen für Kriegszwecke erhalten, sodaß das Werk Tag und Nacht arbeiten muß. Die Firma hat auch die Konzession auf 165 Kraftdroschken in Budapest auf die Dauer von 40 Jahren erhalten.

Paris, 18. März. Die vom Ministerpräsidenten Briand nach fünftägiger Debatte aus Anlaß der Verhandlungen über das Proportionalwahlssystem gestellte Vertrauensfrage wurde mit 161 gegen 128 Stimmen zurückgewiesen. Daraufhin erklärte Ministerpräsident Briand, er werde noch heute dem Präsidenten seine Demission überreichen. — In parlamentarischen Kreisen wird erzählt, daß der Deputierte Charles Benoist, der Obmann des Wahlrechtsreformauschusses der Kammer und Urheber des Verhältnismäßigkeitsentwurfs, beabsichtigt, in der nächsten Kammer Sitzung einen von allen proportionalistischen Gesinnungen unterzeichneten Antrag auf Auflösung der Kammer einzubringen. Durch Neuwahlen soll der Beweis erbracht werden, daß die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung für das Verhältnismäßigkeitsystem sei.

London, 18. März. In Beantwortung einer Anfrage sagte der Marineminister Churchill, die Admiralität habe ein deutsches Paravallluftschiff bestellt, habe aber kein Recht erlangt, diesen Luftschiffstyp in England zu bauen.

Saloniki, 18. März. Der König von Griechenland ist heute nachmittag hier ermordet worden. Ueber die näheren Umstände der Ermordung liegen bis zur Stunde keine Meldungen vor. Saloniki wird z. Zt. von den Griechen belagert, und König Georg weilt selbst im Lager. König Georg I. von Griechenland wurde als Prinz Wilhelm von Dänemark am 24. Dezember 1845 in Kopenhagen geboren. Er regiert Griechenland seit 31. Oktober 1863. Vermählt ist er mit Großfürstin Olga aus Rußland. Kronprinz Konstantin, der Sohn des Ermordeten, hält sich gegenwärtig in Belgrad auf. Er ist vermählt mit einer Schwester des deutschen Kaisers, der Prinzessin Sophie von Preußen und steht im Alter von 45 Jahren.

Rechtspflege.

b. Darf eine Miete für Gas- und Elektrizitätsmeter erhoben werden? Mit dieser weiteste Kreise interessierenden Frage hatte sich kürzlich das Amtsgericht in Delmenhorst in Westfalen zu beschäftigen. Der Tatbestand war folgender: Mehrere Bürger hatten, um einmal eine gerichtliche Entscheidung herbeizuführen, die Zahlung der Gasmessermiete verweigert und sich von der Verwaltung des Gaswerks verklagen lassen. Das Amtsgericht erkannte die Zahlungsverweigerung als berechtigt an und wies die klagende Gaswerksverwaltung mit ihrer Forderung kostenpflichtig ab. Das Urteil stützte sich auf § 448 des Bürgerl. Gesetzbuchs, demzufolge „die Kosten für Uebergabe der Sache, insbesondere die Kosten des „Messens“ und „Wägens“ dem Verkäufer zur Last fallen. Das Gericht sprach sich weiterhin dahin

aus, daß dem Beklagten das Recht auf Rückforderung der früher zu Unrecht bezahlten Gasmessermiete zusteht. Natürlich begegnet das Urteil dem heftigen Widerspruch der Verwaltungen der Gaswerke, die sich aus begreiflichen Gründen auf den entgegengesetzten Standpunkt stellen und abwarten wollten, ob die amtsgerichtliche Entscheidung von den übergeordneten Gerichten aufrecht erhalten werden wird. Das Landgericht Oldenburg nun, das sich in der Berufung mit der Sache zu befassen hatte, hat das amtsgerichtliche Urteil aufgehoben und die Konsumenten zur Zahlung der Gasmessermiete verurteilt, ihnen auch die Kosten des Verfahrens beider Instanzen auferlegt.

Heilbronn, 15. März. Der 56 Jahre alte verheiratete Viehhändler Max Manasse von Talheim hatte sich gegen den § 20 des Reichsviehseuchengesetzes vergangen, indem er am 8. Januar d. J. in Abstatt bei einem Bauern die Bestellung einer Kuh aufgesucht hatte, trotzdem er wußte, daß dies durch eine Verfügung des R. Oberamts vom 2. Januar anlässlich der in Kirchhausen damals ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche verboten war. Der Angeklagte wurde von der Heilbronner Strafkammer wegen eines Vergehens gegen das Reichsviehseuchengesetz zu einer Geldstrafe von 15 Mark oder drei Tage Gefängnis verurteilt. Die Kosten hat der Angeklagte zu tragen.

Landwirtschaft und Märkte.

— **Weilberstadt, 17. März.** Marktbericht. Zufuhr 586 Stück. Ochsen und Stiere 146, Kühe und Kalbinnen 286, Schmal- und Einstellvieh 154. Preise: Ochsen 1060—1240 M., Stiere 520—860 M., Kühe 460—712 M., Schmal- und Einstellvieh 142—320 M. Obwohl zahlreiche Händler am Platze waren, konnte nur durch Nachgiebigkeit der Verkäufer der Handel in Fluß kommen. Der Schweinemarkt war befahren mit 72 Stück Läufern, 664 St. Milchschweinen, erstere fleischig von 92—138 M., 2. Qual. 75—90 M., Milchschweine, 6 Wochen alt 52 bis 60 M., 2. Qual. 45—50 M. das Paar. Handel anfangs lebhaft, zum Schluß abflauend. Vieh wurde verladen: Richtung Zuffenhausen, Stuttgart, Heilbronn, Königsbach, Pforzheim, Karlsruhe, Durlach und Nagold.

Stuttgart, 18. März. Schlachtviehmarkt. Zugezogen: Großvieh 235 (63 Ausland), Kälber 464, Schweine 920 Stück. Ochsen 1. Kl. 97—101 M., Bullen 1. Kl. 90—93 M., Bullen 2. Kl. 88—90 M., Stiere 1. Klasse 99—102 M., Jungvinder 2. Kl. 96—98 M., Jungvinder 3. Kl. 92—95 M., Kühe 2. Kl. 70—82 M., Kühe 3. Kl. 50—65 M., Kälber 1. Kl. 116—120 M., Kälber 2. Kl. 108—117 M., Kälber 3. Kl. 98—106 M., Schweine 1. Kl. 81—82 M., Schweine 2. Kl. 80—81 M., Schweine 3. Kl. 76 M. Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

Landwirtschaftliche Arbeitsvermittlung. Die Zahl der angemeldeten offenen Stellen betrug im Februar 1911 400, im Februar 1912 549, heuer 668. Arbeitssuchende hatten sich gemeldet im Februar 1911 495, im Februar 1912 8 und heuer 1012. Offene Stellen wurden besetzt im Februar 1911 171, im Februar 1912 299 und heuer 365. Die Zahl der Stellengesuche war nicht unbeträchtlich höher als diejenige der offenen Stellen, was auf die Witterungsverhältnisse zurückzuführen ist. Die stärkste Frequenz zeigt das Arbeitsamt Ravensburg, dem folgte Stuttgart, Ulm, Ludwigsburg, Heilbronn, Friedrichshafen und Alen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Döschlagerschen Buchdruckerei.

Feuilleton.

8) **Im Sturm genommen!**
Roman aus den Freiheitskriegen 1813—1814.
Von H. E. Jahn.

Lange befand sich plötzlich einem gelben, dünnen Manne mit langherabwallenden schwarzen Haaren und langem, schwarzen Vollbart gegenüber. Brümmer schloß vorsichtig sofort hinter dem Eingetretenen die Tür. Die Gattin des Supernumerarius, eine dicke Dame, erhob sich vom Sofa. „Willkommen! Sie scheinen unsern Freund nicht mehr zu kennen?“

Lange schüttelte nachdenklich den Kopf: „Zu meiner Beschämung muß ich eingestehen, daß dies leider der Fall ist!“

Da lachte der Fremde. „Serr gut!“ nahm seine Perücke und seinen falschen Bart ab, und freudig überrascht rief Lange aus: „Monsieur Soulard!“

„Dui, der seien id! Kommen her, setzen sich neben die aimable Madame Brümmer, un id erzählen alles. Wie ergeht es Mademoiselle Madelon? Sein bien und denken ein wenig an Monsieur Soulard? N'est ce pas? Monsieur Soulard gehen in Auftrag von die Herzog von Bassano und die Graf Daru in die Hauptquartier von die Prinz Karl Johann nach Philippstal bei Saarmund. Er haben Kommission an die Graf de Sarrafin. Die Graf haben groß Kredit und Impuls bei Kronprinz und Feldmarschall Graf Stedingk. Werden machen, daß wir einziehen am 24. in Berlin, werden hinter Berlin, über die Pönte bei Char- und Moabit, werden Ordre geben an seine Die Konvention seien perfekt. Haben schon

gestanden in die „öffentlichen Journals“ in Paris und in die „Moniteur“ für die Peuple. Am 24. wir certainement in Berlin!“

„Hm, so lieb mir das wäre!“ meinte Lange, seinen Kopf besorgte schüttelnd, „so scheint mir die Sache doch noch nicht so sicher. Wenn nun die preußischen Generale sagen: Unsere Knochen sollen vor Berlin bleichen, nicht rückwärts! Hm — der Bülow wäre ganz der Mann dazu, und der Tauenhien auch!“

„Komment? Nicht gefordert?“ rief der Franzose erstaunt. „Das wären Verrat gegen die Subordination, darauf stehen die Tod! Impossible! Genug! Erzählen mir von die Mademoiselle Madelon, Elen!“

„Ach, Herr Lange,“ flötete Frau Brümmer mit ihren süßesten Zisteltönen, „Sie glauben gar nicht, wie verliebt Capitain Soulard in Lenchen ist! Den ganzen Tag hat er nur von ihr gesprochen!“

„O Madame,“ sagte der Franzose galant, „C'est bien! daß ich nicht Sie gekannt autrefois! Sie hätten gemacht mein Herz in die Misere, wenn es nicht wären ganz voll von die kleine Person, die süße Madelon!“

Frau Brümmer lachte über das ganz breite Gesicht und schnurrte stillzufrieden wie eine Kaze, der man hinter die Ohren kratzt. „Ich stamme auch aus einer sehr guten Familie!“

„Madame seien so zart, zu subtil! Ich haben das sofort gesehen.“

„Ja, ich bin wirklich zu schwach und zart, seufzte die kräftige Dame. „Ich bin gewiß blutarm, oder gar lungenleidend! Ich muß wahrhaftig einmal zum Arzt gehen.“

Es war inzwischen Zeit geworden, daß Monsieur Soulard aufbrach, da ihn ein Leiterwagen im Tier-

garten vor dem Brandenburger Tor erwartete; und so schieden die Freunde unter kräftigem Händedruck und mit den besten Wünschen. —

Am 21. August wurde bei Trebbin gekämpft. Den Franzosen gelang es, die vorderste Verteidigungslinie zu erstürmen. Am 22. wiederholten sich dieselben Vorgänge. Thümen verteidigte die Windmühlhöhe gegen die Massen des 12. und 7. Korps bis zum sinkenden Abend, wo ihm die Reserveartillerie unter Oppen die Bahn freihauen mußte; und bei Jühnsdorf standen die wenigen Kompagnien so lange, bis sie die zufällig vorgehenden Truppen der Brigade Dobschütz, unter Führung des Generals von Tauenhien, aus der Umklammerung befreiten; jedoch vermochten diese Verstärkungen die Feinde nicht mehr aus dem Dorfe herauszuwerfen. So standen denn die Franzosen kaum noch drei Meilen von Berlin entfernt. Man fragte: Wo blieb denn die Nordarmee? Wo steckte der ruhmgekrönte große Feldherr Bernadotte, jetzt Kronprinz von Schweden, auf dessen Genie man so zuversichtlich gebaut hatte? Am 22. hatte in Philippstal ein Kriegsrat stattgefunden. Der schwarzhaarige Südländer Bernadotte sprach von einem Rückzuge, da der Kaiser Napoleon vielleicht selbst im Anmarsch sei. Man fühlte aus seinen kalten, gemessenen Worten, daß Graf de Sarrafin und Capitain Soulard ihren Auftrag gut ausgerichtet hatten. Empört erhob sich der kränzlich aussehende, schwächliche von Bülow und rief heftig, Berlin dürfe man unter keinen Umständen ohne Schlacht preisgeben! „Was ist Berlin!“ entgegnete geringschuldig Bernadotte, mit den schmalen feingepflegten Händen schnippend. „Nah, eine Stadt!“

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche und Privatanzeigen.

Gemeinde Hirsau.

Vergebung verschiedener Bauarbeiten.

A) Zur hiesigen Kurparkanlage sollen erstellt

1. Fußstege auf 4 Stück
2. Haupteingang am Rathaus
3. Wasserterrasse am See
4. Brunnenanlage
5. Musikpavillon
6. Kurhalle

und die hiebei vorkommenden Grab-, Maurer-, Beton- und Steinhauerarbeiten, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flächner-, Dachdeckungs- und Malerarbeiten, sowie Walzeisenlieferung, im Wege des schriftlichen Angebots vergeben werden. **Voranschlag 10400 Mk.**

B. Desgl. zur Verbesserung des Wiesenwegs Nr. 16 II. Teil die Erd-, Planierungs-, Chauffierungs-, Maurer- und Betonarbeiten. **Voranschlag 4500.—**

Zeichnungen, Pläne und Kostenvoranschläge sind auf hies. Rathaus zur Einsicht aufgelegt. Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, schriftliche Angebote verschlossen bis spätestens

Dienstag, den 25. März ds. Js., abends 6 Uhr hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist erfolgt innerhalb 8 Tagen. Gemeinderätliche Genehmigung wird vorbehalten.
Den 14. März 1913.

Gemeinderat.

Unterreichenbach

Der am 24. März ds. Js. (Ostermontag) fällige

Vieh- und Schweinemarkt

ist auf

Dienstag, den 25. März ds. Js. verlegt worden, wozu einladet:

Den 18. März 1913.

Gemeinderat.

Schömburg, Calw, 18. März 1913.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unseres treubeforgten Vaters, Sohns und Bruders

Wilhelm Schneider

erfahren durften, für die überaus reichen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu seiner letzten Ruhestätte sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Talmühle, den 19. März 1913.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Sophie Fahrion
geb. Weiß

sowie für die vielen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sprechen wir hiemit unsern herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
der Gatte: **Gust. Fahrion**, Landwirt,
mit seinen 8 Kindern.

Neue Gesangbücher

in einfacher bis feinsten Ausführung in nur soliden Einbänden.

Schulgesangbücher à Mk. 1.80

empfiehlt

August Walz, Buchbinder, Altbürgerstrasse.

Mein Lager

Tuch, Kammgarn

sowie Resten für

Herren- und Knaben-Anzüge

äußerst billig.

Musterkarte von G. H. Keller's Tuchhandlung, Stuttgart.

— Elegante Neuheiten —
empfiehlt

K. Otto Vinçon
CALW.

Heute eintreffend:

Frische

Schellfische

große Pfl. 50 Pfg.

Bratfische

Pfl. 32 Pfg.

Frisch gewässerte

Stockfische

Pfl. 25 Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Stammheim.

Birka 20 Str. gut eingebrachtes

Heu

hat zu verkaufen

Simon Ritter.

4 tüchtige

Zimmerleute

können sofort eintreten.

S. Bölter.

Zweizimmerige

Wohnung

mit Zubehör hat auf 1. Juli zu vermieten. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Auf 1. Juli oder später habe eine

Wohnung

mit 5 Zimmern zu vermieten.

Chr. Stürner,
Leuchtweg.

Sch bin beauftragt, für eine neu zuziehende Familie eine 5-Zimmerige

Wohnung

eventl. auch kleineres Einfamilienhaus zu mieten und bitte um gefl. Anträge. Badezimmer erwünscht, freie, sonnige Lage Bedingung.

Carl Reichert

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Ostermontag, den 24. März 1913, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Bären“ in Stammheim freundlichst einzuladen

Gottlieb Koller, Bäcker,

Sohn des Jakob Koller, Steinhauers in Stammheim.

Anna Großhans,

Tochter des Michael Großhans in Ottenbronn.

Kirchgang 12 Uhr.

Gechingen O. Calw.

Öffentliche Versteigerung.

Im Konkursverfahren gegen Christian Beißwanger, Kaufmann in Gechingen, kommen am nächsten

Donnerstag, den 20. März ds. Js.

von nachmittags 1 Uhr ab in Gechingen, vor dem Geschäftslokal von Beißwanger, Spezereiwaren, Leigwaren, Käse und ein größerer Vorrat Kochsalz zur öffentlichen Versteigerung.

Stammheim, den 17. März 1913.

Konkursverwalter:

Bezirksnotariatshilfsarbeiter **Almendinger.**

Spanischer Garten.

Orangen-Hauptsaison

1 Waggon Valencia-Orangen 1 Waggon

Billige Preise.

Stück 3	10 Stück 25
„ 4	„ 35
„ 5	„ 45
„ 6	„ 50
„ 7	„ 65
„ 8	„ 75
„ 10	„ 90

Blutorangen 5, 6 und 7.

Bananen, schönste gelbe per Pfd. 45

Tafelfeigen per Pfd. 40 u. 45. **Ananas** (zu Bowlen.)

Juan Falguera, Badstrasse 163.

Sch bin beauftragt, 1—2 gut möblierte, freundliche

Zimmer

auf 3 Monate zu mieten und erbitte ich gefl. Anträge.

Carl Reichert.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein fleißiges Mädchen wird in kleine Familie gesucht.

Frau Burghard,
Pforzheim,
Wagnerstraße 15.



Älteres
Tafelklavier

ist billig zu verkaufen. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sägmehl

per cbm M. 1.50, solange Vorrat.
Sägewerk Hirsau.

Empfehle in besonders schöner und guter Qualität:

Weiß-Mehl

Nr. 00 0 1,

sowie

Schwarzmehl,

Futtermehl,

Welschkornmehl

zu billigen Preisen.

Fr. Nonnenmacher
am Marktplatz.

Frisch gewässerte

Stockfische

empfiehlt

A. Hauber.

Weiß Druckauschuß

zum Auslegen von Schränken etc. geeignet, empfiehlt das kg zu 30 d. die Druckerei ds. Bl.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

eignet sich nicht nur zum Waschen, sondern wird auch vorteilhaft verwendet beim Putzen, Scheuern und Abseifen.
Es ist daher im Haushalt

unentbehrlich

Visitenkarten

liefert in schöner Ausführung die Druckerei des Calwer Tagblattes.

Zentralkino Calw

im Saale der Brauerei Dreiss.

PROGRAMM für 20. März 1913
(Gründonnerstag.)

Das Osterrei.

Koloriert. Großartige Darstellung zu Osterfesten. 1 Akt.

Der Börsenkönig.

Drama.
Im Dunkel der Großstadt.
(Das Treiben der Großstadtwelt, Schilderung im Film.)

Märtyrer

Koloriert. 1 Akt.

Beby auf Reisen.

Pathe Journal.

Mis Alls.

Das Singnalement.

Von 3 bis 5 Uhr

Familien-Vorstellung

angenehmste Besuchszeit.

Ostersonntag: Weltstadtprogramm.

Quietamalz

kräftigt Kranke
verfügt Gesunde
gibt Jugendkraft
und Frische.

Wirkl. Nährsalzgehalt!

Dosen Mk. 1.- und Mk. 1.80.
Verlangen Sie „Quietamalz“ in Apo-
theken und Drogerien. Wo nicht echt
erhältlich, franko Zusendung von:
Quietamalz-Werke, Bad Dürkheim.
Broschüre gratis.



Friedr. Lamparter. Gg. Pfeiffer. K. Otto Vinçon.

Fahrräder

Marke „NSU“ und „Gritzner“

(Neckarsulmer Pfeil)

sind anerkannt die besten.

Preis Mk. 100.— mit Freilaufbremsnabe und reichlichem
Zubehör.

Continental-Laufdecken u. Luftschläuche

sowie

alle andern Bestandteile für Fahrräder.

Alles in reichlicher Auswahl. :: :: :: Neue Modelle.

Fahrräder werden auf Wunsch mit doppelter oder

- 4 facher ausschaltbarer Uebersetzung ausgestattet. -

Auf Wunsch Ratenzahlung. :: :: Billigste Preise.

Fr. Herzog, Messerschmiede u. Maschinengeschäft,
Calw.

3-4 Gipsier

können sofort eintreten bei

Ludwig Reuttschler, Gipsiermeister,
Schönbrunn.

Arbeit: Bad Teinach.

Blut-Orangen

Stück 5, 6, 7 und 8 Pfg.

Almeria-Trauben

Pfund 60 Pfg.

feinste amerik.

Tafel-Äpfel

Pfund 55 Pfg.

Bananen

Pfund 40 Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.



Frische

Schellfische p. Pfd. 40 Pfg.

Calblau " 30 "

Seelachs " 30 "

treffen heute ein und empfiehlt

Georg Pfeiffer, Badstraße.

Ca. 40 Zentner

Heu und Stroh,

ca. 20 Ztr. Kartoffel,

sowie 1 guterhaltene Futterschneid-
maschine verkauft

G. Kling, Calwer Hof.

Lumpen

kauft zu den höchsten Tagespreisen
und werden solche jederzeit abgeholt.
Burkhardt, Nonnengasse 139.

Frische

Sied-Eier

10 Stück 70 "

100 Stück 6.80 "

bei Orig.-Kiste

100 Stück 6.70 "

empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Spekhardt.

Eine ganz eiserne, neue

Egge,

weil für mich zu schwer, hat zu
verkauft

Philipp Böhner.

Ebenso ca. 50 Ztr. rote

Saatkartoffeln.

Gartensamen, Steckzwiebel, Angersen

bei Geschw. Deuschle.

Avenarius- Karbolineum

empfehlen

C. Serva,

Telefon Nr. 120.

Geld

leiht selbst reell
und diskret

Carl Schmidt, Stuttgart,

Eugenstrasse 16, 2.

Nachweislich mehr als

1000 Darlehen ausbezahlt

in Beträgen v. 60—12000 M.

z. tr. 10-12, 4-7 (Sonntags 11-1 Uhr.)

Bedingungen sende geg. 20 Pfg.

in Marken.

Auch nehme Gelder in Ver-

waltung bei gut. Verzinsung.

Wegen Umzug hat noch allerlei
entbehrlichen

Hausrat

zu verkaufen

J. Kauffmann,
Uhlandstraße 663.

Einige nur wenig gebrauchte
sehr gut erhaltene



Pianos

in Eichen u. Nuß-
baum, matt, werden billigst ab-
gegeben.

(Gelegenheitskäufe.)

F. J. Ackermann,

Pianosortefabrik,

Stuttgart,

136. Silberburgstraße 136.

Telefon 1685.

Spekhardt.



Am Oster-
montag große
Hunde-
ausstellung

im „Lamm“.

Sommenhardt.



Unterzeichneter
setzt eine 33
Wochen trächt.

Kalbin

oder eine mit dem 4. Kalb 35
Wochen trächtige,

stärkere Schaffkuh

dem Verkauf aus.

David Luz.

Calw.

Nehme die Beleidigung gegen
Paul Burkhardt

mit Bedauern zurück.

D. Ziefler.

Flechten

wunde, offene oder spröde Haut,
Schuppen und alle Unreinigkeiten
verschwinden beim Gebrauch des
Liasol-Cream (60 g und 1 M.),
und der Liasol-Seife (40 u. 50 g.).
Zu haben in den Apotheken in
Calw, Liebenzell, Teinach usw.

Mehr als 100 Millionen

Mark gehen jährlich für Stickstoffdüngemittel ins Ausland und dem deutschen Volksvermögen also
verloren, obwohl der deutschen Landwirtschaft eine

nationale Stickstoffquelle

zur Verfügung steht, die in jeder Beziehung Vorteile bietet.

Schwefelsaures Ammoniak

ist unter Berücksichtigung seines um 37% höheren Stickstoffgehaltes gegenwärtig um

mehr als 45% billiger

als der Chilisalpeter, bei mindestens gleichem Wirkungswert des Stickstoffs.

Schwefelsaures Ammoniak

das gehaltreichste, sicherste und durch die nachhaltigste Wirkung ausgezeichnete Stickstoff-
mittel, hat sich für alle Kulturpflanzen, auf allen Bodenarten und ganz besonders auch zur Kopf-
düngung und Frühjahrsdüngung im Feld und Garten, auf Wiese und Weide vorzüglich bewährt
und in vielen Fällen eine erheblich bessere Wirkung gezeigt als der Chilisalpeter.

Deutsche Landwirte!

zieht aus diesem Preisverhältnis dadurch Vorteile, daß ihr in erster Linie das schwefelsaure Ammoniak
als Stickstoffdünger benutzt.

Schwefelsaures Ammoniak ist zu beziehen durch die Düngemittelhandlungen, Genossen-
schaften, landwirtschaftl. Vereine usw., wo nicht erhältlich, unmittelbar durch die

Deutsche Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung G. m. b. H.

in Bochum.

Ausführliche Druckschriften und Auskunft über zweckmäßige Anwendung, erzielte Erfolge,
sowie sachgemäßer Rat in allen landwirtschaftlichen Fragen jederzeit kostenlos durch die

Landwirtschaftliche Auskunftstelle der

Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung G. m. b. H.

in Karlsruhe, Amalienstr. 27.